Aufpoliert

Fostex setzt im HiFi-Segment auf Extravaganz. Die luxuriöse Ausstattung des Premium-Kopfhörers TH900 ist legendär, jetzt kommt der TH610 mit einer schicken Holzoberfläche und bringt gleich einen passenden Verstärker mit.

Eigentlich besteht das Hauptgeschäft von Fostex nach wie vor aus der Fertigung von Lautsprechertreibern. Bekannt wurden die Japaner jedoch vor allem mit professioneller Aufnahmetechnik. Dagegen ist das Portfolio für den HiFi-Bereich zwar klein, dafür aber umso feiner: Der nach traditioneller japanischer Handwerkskunst lackierte Kopfhörer TH900, den es seit Kurzem auch in einer überarbeiteten Mark-2-Version gibt, glänzt mit edler Verarbeitung und präziser Wiedergabe. Klanglich ähnlich stark, jedoch weit weniger prunkvoll ausgestattet war der TH600, der nun durch den TH610 abgelöst wird.

Außen Holz

Damit kehrt auch wieder das gewisse Etwas in die Modellreihe zurück. Während der TH600 mit seinem schwarzen Magnesiumgehäuse zwar hochwertig, aber unauffällig daherkam, ist der TH610 mit seinen hölzernen Außenschalen ein echter Hingucker. Sie bestehen aus dem Holz des vor allem im Osten der USA wachsenden Schwarznussbaums, sind matt lackiert und perfekt verarbeitet. Nicht minder perfekt sind ►

Ein gelungenes Paar: Der Kopfhörer TH610 mit seiner gefälligen Außenschale aus Schwarznussholz und der kleine, aber feine Kopfhörerverstärker HP-A4BL überzeugen optisch wie klanglich. Das hochwertige, stoffummantelte Anschlusskabel aus Reinkupfer ist steckbar und kann gegen eine symmetrische Verbindung ausgetauscht werden.

Quadratisch, praktisch, gut!

Mit dem neuen HP-A4BL erweitert Fostex auch die Produktpalette im Bereich Kopfhörerverstärker und hat damit gleich den passenden Spielpartner für den TH610 im Programm. Auf den ersten Blick kann man erkennen, dass sich der japanische Hersteller seit Neuestem auf die symmetrische Ansteuerung von Kopfhörern konzentriert.

Auf der Frontplatte ist neben einer 6,3-mm-Klinkenbuchse ein 4-poliger XLR-Anschluss zu finden, entsprechend steht auch das „BL" in der Modellbezeichnung für „Balanced", also symmetrisch. Passend dazu ist der TH610, genau wie der neue TH900 Mk2, mit einer steckbaren Zuleitung ausgestattet, die man gegen ein symmetrisches Kabel austauschen kann. Dafür werden jedoch fast 400 Euro fällig. Eine stattliche Investition, die vielleicht für den etwa 2000 Euro teuren TH900 Mk2 angemessen ist, aber nicht unbedingt für den TH610, der nur gut 700 Euro kostet. Technisch gesehen, ist die symmetrische Verbindung auf jeden Fall sinnvoll (vgl. dazu den „Ratgeber Kopfhörerverstärker" in *stereoplay* 04/2017). Ob der Klanggewinn tatsächlich so viel Geld wert ist, sei allerdings dahingestellt.

Ausnahmslos digital

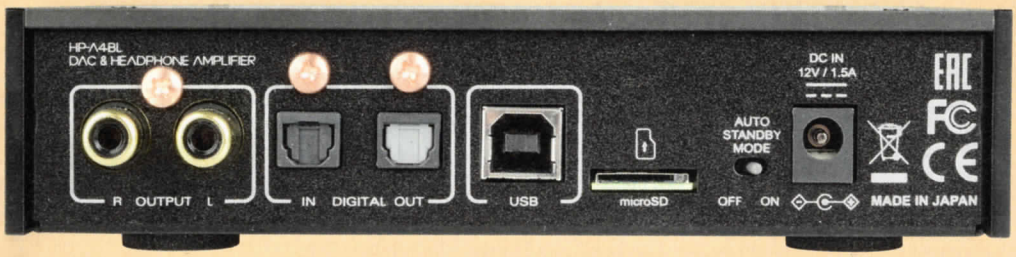
Auf der Rückseite befinden sich dagegen nur die notwendigsten Anschlüsse. Der HP-A4BL kann nur digital angesteuert werden. Entweder per USB: Dann verarbeitet er auch DSD bis 11,2 MHz. Oder optisch: Dann ist PCM bis maximal 24/192 möglich. Fostex setzt dabei auf einen D/A-Wandler-Baustein von Burr Brown (PCM1792A), der sich durch ein sehr gutes Signal-Rauschverhältnis auszeichnet.

Einen Analogeingang sucht man vergeblich, der HP-A4BL wurde vor allem als DAC mit Kopfhörerausgang konzipiert. Das schränkt die Einsatzmöglichkeiten natürlich erheblich ein. Am sinnvollsten lässt sich das kompakte Gerät für die hochwertige Audioausgabe am Laptop verwenden. Mit seinem analogen Ausgang kann es nicht nur Kopfhörer antreiben, sondern auch als DAC oder Vorstufe zum Beispiel für kompakte Aktivboxen dienen.

Mit einem Druckschalter auf der Frontplatte kann man zwischen dem Kopfhörerausgang auf der Front und dem Cinch-Ausgang auf der Rückseite wechseln, der Lautstärkesteller und der zuschaltbare Verstärkungsfaktor von 10 dB wirken in beiden Wegen. Mit weiteren Schaltern wählt man den Eingang (USB oder TOSLINK) und die Filtercharakteristik des D/A-Wandlers. Statusleuchten oben auf der Frontplatte geben zusätzlich Rückmeldung über die aktuell verarbeitete Abtastrate. Praktisch ist auch, dass man die Standby-Funktion auf der Rückseite aktivieren oder deaktivieren kann.

Wer einen handlichen Kopfhörerverstärker zum fairen Preis sucht, liegt mit dem HP-A4BL also goldrichtig. Der fehlende Analogeingang lässt sich angesichts des symmetrischen Kopfhörerausgangs verschmerzen, wenn das Gerät hauptsächlich per USB-Kabel am Computer betrieben wird.

Wie gesagt: Quadratisch, praktisch, gut!



Minimalausstattung: Fostex verzichtet beim HP-A4BL auf Analogeingänge und bietet lediglich zwei Digitalanschlüsse (USB und TOSLINK). Der Slot für microSD-Karten ist nur für Firmware-Updates gedacht, Audiodaten kann man darüber nicht einlesen.

Fostex HP-A4BL

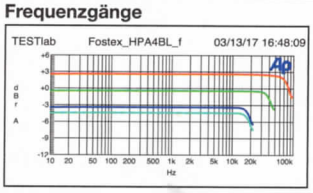
590 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Mega Audio GmbH
Telefon: +49 6707 91452-2
www.megaaudio.de
www.fostexinternational.com
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 15 × H: 3,5 × T: 15,7 cm
Gewicht: 630 g

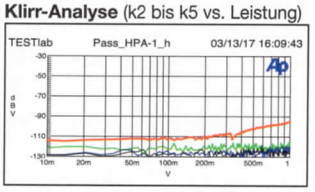
Messwerte

Frequenzgänge



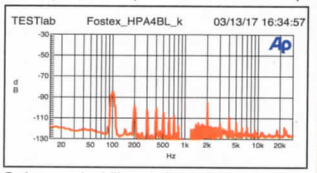
Sauberes Spektrum, sanft aber früh einsetzendes Rekonstruktionsfilter

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



Niedriges und kaum steigendes Klirrniveau mit dominantem K2

Klirrspektrum (bei 1mW an 32 Ohm)



Sehr wenig Klirr, dafür leichtes Brummen

Maximale Ausgangsspannung	
an 32 kΩ/300 Ω	2,4/3,1 V
Rauschabstand (1 mW/32 Ω)	93 dB
Verbrauch Standby/Betrieb	0,1/4 W

Bewertung

Klang analog/digital –/58

0 10 20 30 40 50 60 70

Messwerte 8

Praxis 6

Wertigkeit 7

Der HP-A4BL ist ein kompakter Kopfhörerverstärker, der rein auf die Wiedergabe digitaler Signale getrimmt ist. Er verarbeitet PCM und DSD, und dank analoger Ausgänge kann er auch als DAC oder Vorstufe eingesetzt werden. Sein besonderes Merkmal ist der symmetrische Kopfhöreranschluss, den man in dieser Preisklasse sonst selten findet.

stereoplay Testurteil

Klang

abs. Spitzenkl. –/58 Punkte

Gesamturteil

gut – sehr gut 79 Punkte

Preis/Leistung gut

das Gestell mit stabilen Scharnieren und einem gut gängigen Verstellmechanismus sowie die Ohr- und Bügelpolsterung aus feinem Kunstleder.

Damit sieht der TH610 nicht nur elegant aus, sondern ist auch äußerst bequem zu tragen. Der für einen geschlossenen Hörer relativ geringe Anpressdruck verstärkt den Eindruck noch. Der Kopfhörer hält zwar nicht unbedingt bombenfest, sitzt dafür aber angenehm locker und ist so über einen längeren Zeitraum ohne Absetzen nutzbar. Dass er trotzdem perfekt aufliegt und sauber abschließt, ist den nach hinten dicker werdenden Ohrpolstern geschuldet, die den richtigen Sitz sicherstellen.

Innen Zellulose

So wie die Außendarstellung ist beim TH610 auch das Innenleben etwas Besonderes. In den beiden Kapseln sitzt ein 50-mm-Treiber mit kräftigem Neodym-Magnet-Antrieb, der in seinem Magnetspalt eine Flussdichte von 1 Tesla erzeugt. Das reicht schon fast an den Focal Utopia oder die Tesla-Kopfhörer von Beyerdynamic heran, die für ihre Magnetkraft bekannt sind, und ist die Voraussetzung für geringe Verzerrungen und hohe Dynamik. Das bestätigen auch die Messwerte mit einem Klirrverlauf, der sogar unterhalb der Darstellungsgrenze liegt, und einem beeindruckend hohen Wirkungsgrad von 98 dB.

Neben einem starken Antrieb setzt Fostex auch auf die für den TH900 entwickelte Biodyna-Membran aus Zellulose, die mit anorganischen Fasern verstärkt ist. Sie ist leichter und steifer und damit auch beweglicher als eine konventionelle Membran aus Kunststofffolie, was sich vor allem in einer besseren Feinauflösung manifestiert.

Solche Eigenschaften kommen in erster Linie klassischer Musik zugute. Da durfte es auch gerne ein Evergreen wie die heimliche Nationalhymne Österreichs sein. Den Donauwalzer, eingespielt von den Wiener Philharmonikern unter Willi Boskovsky (digitalisiert auf dem *stereoplay*-Jubiläumsalbum „Vinyl Classics, Vol. 1" zu finden), spielte der TH610 leichtfüßig und beeindruckend weiträumig wie kraftvoll und imposant. Es gelang ihm sogar, den Charme der ursprünglichen Vinyl-Aufnahme überzeugend zu transportieren. Bei so viel Schwung und Klanggewalt verzieh man ihm leicht, dass er im Bass etwas zu dick aufträgt: eine eher dunkle Klangsignatur, die bei einem Reißer wie dem Donauwalzer allerdings nicht störte, genauso wenig wie bei vielen weiteren Titeln, die der TH610 noch vorspielen durfte. Ein wahrer Musiker!

Klaus Laumann ■

Ein 50-mm-Treiber mit starkem Magnetantrieb und der von Fostex selbst entwickelten Biodyna-Membran aus Zellulose bilden das Grundgerüst des Kopfhörers. Er ist eingebettet in eine geschlossene und mit Schaumstoff bedämpfte Kapsel aus Schwarznussholz, ein Schaumstoffring übernimmt den klanglichen Feinschliff. Die Ohrpolster haben eine praktische Haltevorrichtung und lassen sich leicht auswechseln.

stereoplay Highlight

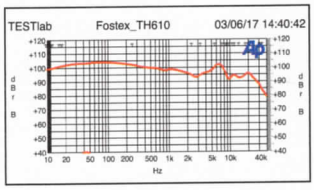
Fostex
TH610
720 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Mega Audio GmbH
Telefon: +49 6707 91452-2
www.megaaudio.de
www.fostexinternational.com
Auslandsvertretungen siehe Internet

Gewicht: 386 g

Messwerte

Frequenzgang & Klirr bei 100 dB SPL



Deutliche Bassbetonung und leichte Brillanzspitze bei 6,5 kHz, Klirr liegt unterhalb der Darstellungsgrenze

Typ	Over-Ear
Schallpegel 0,1 - 4 kHz 1 mW/32Ω	98 dB
Impedanz bei 1 kHz	23 Ω
Prinzip	geschlossen
System	dynamisch

Ein Gehäuse aus Schwarznussholz ist ungewöhnlich und hebt den TH610 äußerlich von der Konkurrenz ab. Der Kopfhörer ist hervorragend verarbeitet, sitzt bequem und spielt für einen Geschlossenen angenehm weiträumig mit sattem Druck im Bass und präziser Auflösung. Eine Bereicherung auf ganzer Linie – optisch und klanglich!

Bewertung

Klang 52

0 10 20 30 40 50 60 70

Messwerte 8

Praxis 7

Wertigkeit 8

stereoplay Testurteil

Klang
Spitzenklasse **52 Punkte**

Gesamturteil
gut – sehr gut **75 Punkte**

Preis/Leistung **überragend**